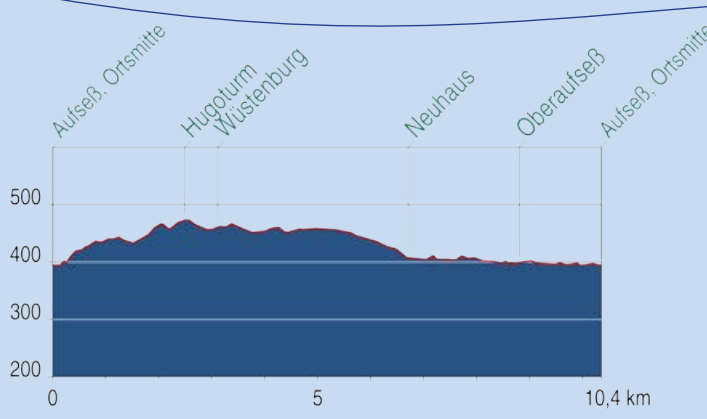


Höhen- und Talweg Aufseß-Neuhaus



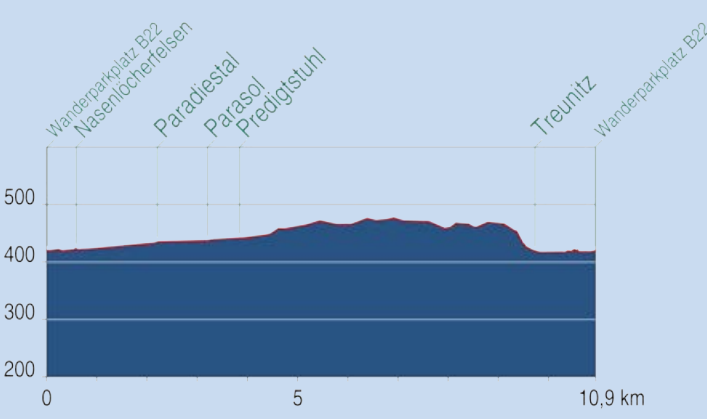
Startpunkt: Wanderparkplatz Brauerei Rothenbach Aufseß
 Vom Parkplatz geht es am Schloss Unteraufseß vorbei den Schlossberg hinauf. Wir halten uns rechts und genießen den malerischen Ausblick auf das Aufseßtal. Schließlich gelangen wir in den Wald und weiter auf dem Weg zum Hugoturm, einem 1883 erbauten Aussichtsturm (gesperrt). Hier lohnt ein Abstecher zur Wüstenburg, einem Geotop mit eindrucksvollen Steinformationen. Auf schattigen Waldwegen wandern wir weiter, bis der Weg rechts steil nach Neuhaus hinabführt. Neuhaus ist umgeben von bizarren Felswänden am Oberlauf der Aufseß, vor allem die rechte Hangseite schmückt ein imposantes Felsenpanorama, aus dem die Felsnadel „Himmelssteubener“ besonders hervorsticht. Im Tal geht es schließlich entlang der sanft plätschernden Aufseß an Oberaufseß (mit Schloss) zurück zu unserem Ausgangspunkt.



Paradiestälweg



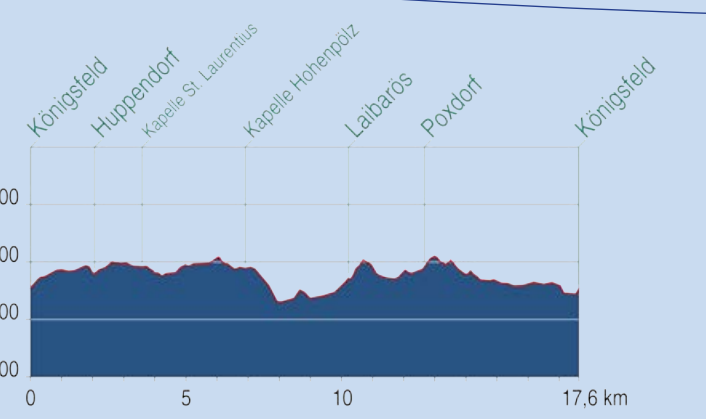
Startpunkt: Wanderparkplatz Paradiestäl an der B22
 Auf der B22 in nördlicher Richtung nach 250 m über eine kleine Brücke in das Paradiestäl. Zahlreiche Felsformationen liegen am Weg: Vorderer Paradiestälwächter, Nasenlöcherurm, Dachstein, Silberwand. Von hier aus geht es zur Wasserstelle Blaues Meer, nach ca. 2 km die „Zigeunerstube“. Schließlich gelangt man zum Wüstenstein, es folgen der Hintere Paradiestälwächter, der Predigtstuhl und der Langerstein. Vor der A70 rechts parallel zur Autobahn leicht bergauf. Zwischen den Solaranlagen zum Wanderparkplatz Stadelhofen. Rechts abbiegen und der Straße zum Waldrand folgen. Auf dem Waldweg führt uns die Markierung stets in Richtung Treunitz. Dort führt der Weg zur B22, der wir rechts bis zum Ortsausgang folgen. Nach rund 500 m nach links in einen Wanderweg, der uns zurück zum Wanderparkplatz führt.



Kapellenweg (Gelbe Route)



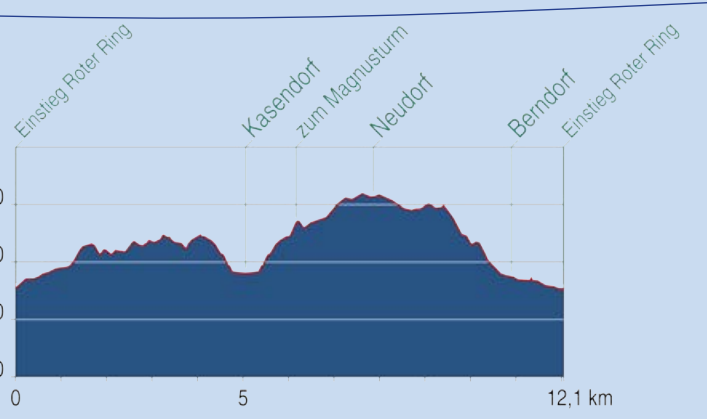
Startpunkt: Königsfeld, Parkplatz am Jakobsberg
 Die Besichtigung der Pfarrkirche St. Jakobus und St. Katharina mit der Grotte und der Annakapelle ist ein gelungener Einstieg für die Tour. Über die Höhen des Jura folgen wir den gut ausgeschilderten Wegen nach Huppendorf und Hohenpözl, vorbei an der Kapelle „Heiliger Laurentius“, der Wehrkirche St. Laurentius und St. Heinrich in Hohenpözl sowie der Kapelle Hohenpözl. Nach Hohenpözl gelangen wir in das Trockental der Leinleiter, das von einem „Hungerbrunnen“ (periodisch schüttende Karstquelle) gespeist wird, der nur nach der Schneeschmelze bzw. besonders großem Niederschlag Wasser führt. Weiter nach Laibarös (Kapelle Maria Königin) und Poxdorf (Kapelle St. Peter und Paul). Durch das Klingental kehren wir zu unserem Ausgangspunkt nach Königsfeld zurück.



Rundwanderweg Thurnau - Kasendorf



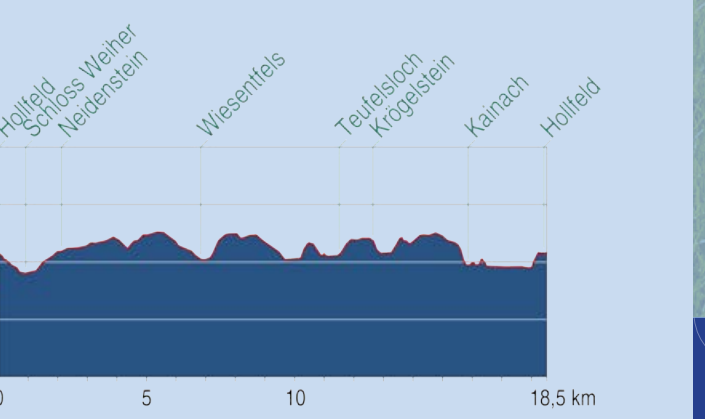
Startpunkt: Wanderparkplatz Jägerstraße Thurnau
 Vom Wanderparkplatz führt die Anbindung (0,9 km) vorbei an Schloss und Schlossweiher bis zur Schormühlsstraße. Hier beginnt der eigentliche Rundweg (wir folgen der Markierung Kasendorf 4,7 km), der parallel zum Magnusweg aus dem Ort heraus auf den Badersberg und anschließend in den Wald führt. Unser Weg führt auf schmalen Steigen und Wurzelfpfaden weiter geradeaus in Richtung Kasendorf. Nach etwa zwei Kilometern erreichen wir den Fuß des Turmbergs, von dem es nur noch etwa 500 m bis in den Markt Kasendorf sind. Auf der Kuppe des Turmbergs befindet sich der Magnusturm, von dem man bei guter Sicht bis in den Frankenwald blicken kann. Den Turmberg hinter uns lassend geht es auf einer schmalen asphaltierten Straße, die später in schöne Wald-, Feld- und Wiesenwege übergeht, vorbei an Neudorf und Berndorf mit seiner sehenswerten Friedenskirche zurück nach Thurnau.



Von Burg zu Burg



Startpunkt: Oberes Tor Hollfeld
 Über Weiher geht es links am kleinen Barockschloss vorbei nach Neidenstein mit der gleichnamigen Ruine bis zum Abzweig nach Freienfels. Dort ist die zweiflügelige Anlage des Schlosses der Familie von Aufseß sehenswert. Zurück auf dem Burgenweg wenden wir uns Richtung Wiesentfels mit dem trutzigen Schloss auf steilem Fels. Danach führt der Weg durch ein Waldgebiet, später durch ein Tal, an dessen Rand sich das große und kleine Teufelsloch befindet. Im Felsendorf Krögelstein sind neben dem Felsen „Alter Fritz“ die Reste einer alten Burg (Torschwüppbogen) zu erkennen. Weiter geht es auf eine Anhöhe Richtung Wonssees mit Blick auf die Burg Zwernitz. Von hier bietet sich über Wonssees (gelber Punkt) ein Abstecher nach Sanspareil an. Der Rückweg führt durch das naturbelassene Kainachtal zurück nach Hollfeld.



Karte 4 Aufseß-Neuhaus, Königsfeld, Litzendorf, Plankenfels, Scheßlitz, Thurnau, Wattendorf, Wonssees

Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz



Wanderkarte im Maßstab 1: 35.000 mit Tourenvorschlägen

www.wanderregion-fraenkische-schweiz.de

Übersicht Blattschnitt Wanderkarten

LEADER Aktionsgruppen BA · BT · FO · KU · LIF

Herausgeber: Landratsamt Forchheim | Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim
 Gestaltung: WWL Umweltplanung und Geoinformatik GbR, 79189 Bad Krozingen
 Redaktion: Marion Rossa-Schuster (V.i.S.d.P.)
 Projektleitung: zmon GmbH & Co. KG, 96103 Hallstadt
 Bildrechte: Titelbild: Aufseßtal © TZ Fränkische Schweiz / Trykowski
 Druck 2023: Louis Hofmann Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Domänenweg 9, 96242 Sonnefeld

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Wandern quer durch die Fränkische Schweiz bis zum Gottesgarten Obermain

Herzlich willkommen in der „Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz“! Wir – die Landräte der Landkreise Bamberg, Bayreuth, Forchheim, Kulmbach und Lichtenfels – freuen uns sehr, Ihnen mit den vorliegenden 10 Wanderkarten den erfolgreichen Abschluss des LEADER-Kooperationsprojekts „Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz“ zu präsentieren. Vom Hetzleser Berg bis zum Staffelfberg – vom Rotmairtal bis zum Veldensteiner Forst, dank der erfolgreichen Umsetzung dieses Projekts ist es erstmals möglich, durch alle fünf beteiligten Landkreise von Nord nach Süd wie von Ost nach West auf ausgewählten Wanderwegen nach einer einheitlichen Beschilderungssystematik zu wandern. 4.166 km Wanderwege wurden nach definierten Qualitätskriterien ausgewählt, vermessen und in einer einheitlichen Datenbank digital erfasst. Dieses innovative Projekt bietet vor allem Vorteile für Sie, die Einheimischen und Besucher der Region. Im interaktiven Internetportal der Qualitätswanderregion können Sie sich alle vermessenen Routen herunterladen oder sich beliebige Wandertouren individuell zusammenstellen. 180 Kulturinformationstafeln an bedeutsamen Sehenswürdigkeiten und Objekten ermöglichen Ihnen, sich über den Naturgenuss hinaus auch über die kulturellen und historischen Besonderheiten der Fränkischen Schweiz zu informieren. Wir laden Sie ein, die Region zwischen Forchheim, Bayreuth, Bamberg, Kulmbach und Lichtenfels in Ihrem ganz eigenen Tempo zu erkunden und dabei fränkische Natur, Kultur, Geschichte und Gastlichkeit zu genießen. Diese 10 Wanderkarten stellen Ihnen auf Grundlage aller vermessenen Wege eine interessante Auswahl an Rund- und Streckenwegen für jeden Anspruch vor.

www.wanderregion-fraenkische-schweiz.de

Anschluss Karte 1

Rundwanderweg C

Anschluss Karte 3

Legende

- Tourenvorschlag mit Markierungszeichen
- Frankenweg
- Fränkischer Gebirgsweg
- Wanderwegenetz
- Fränkische Schweiz
- Wandertafel
- Kulturinventartafel
- Bushaltestelle / Bahnhof
- Verkehrsvorzeichen
- Großraum Nürnberg
- Fahrplanauskunft

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung www.geodaten.bayern.de (Daten verändert), Lizenz: CC BY 4.0

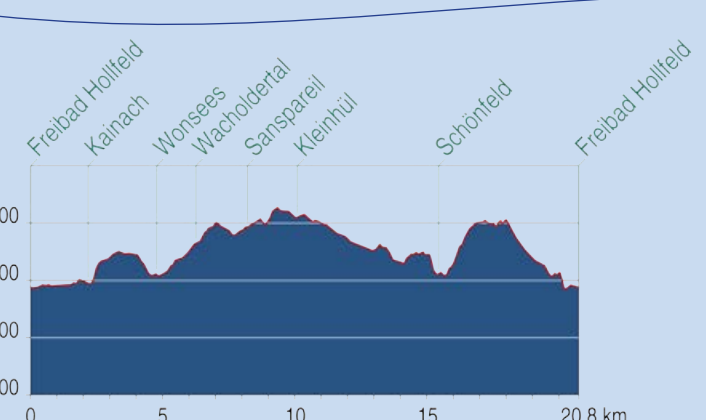
Kartenanschluss nach Osten: Falten Sie die Kartenrückseite nach vorne auf diesen Falz

Anschluss Karte 6

Durchs Kainachtal nach Sanspareil



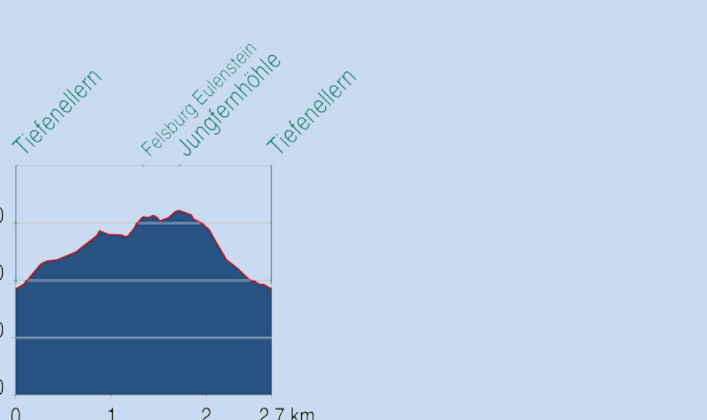
Startpunkt: Freibad in Hollfeld
 Wir starten im idyllischen Kainachtal und wandern entlang des Fließens Kainach in die gleichnamige Ortschaft und von dort aus über eine Anhöhe mit Aussichtspunkt nach Wonssees. Am Marktplatz gibt es Einkehrmöglichkeiten. Weiter geht es nach Sanspareil mit der mittelalterlichen Burg Zwernitz, dem Morgenländischen Bau, der Naturbühne und dem Felsengarten der Bayreuther Markgräfin Wilhelmine. In Richtung Kleinhül verläuft der Weg genauso wie die Hül- und Lindenerunde, einem Rundwanderweg zu Kultur und Natur der Jurahochfläche. Bei der Baumruine der alten Angerinde geht es weiter gen Süden, auf dem alten Postkutschenweg in die Ortschaft Schönfeld. Dort gibt es eine Einkehrmöglichkeit und viele weitere nach der letzten Teiletappe in Hollfeld.



Eulenstein und Jungfernhöhle



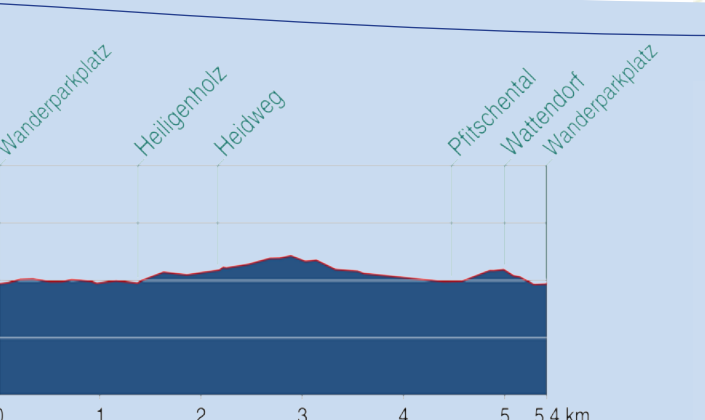
Startpunkt: Kirche Tiefenellern
 Wir folgen dem Schleheweg bergauf, kreuzen die Straße beim Ellerberg-Stübli und folgen der Beschilderung Richtung der auffallenden Felsburg (Eulenstein). Hier genießen wir einen herrlichen Ausblick auf das Ellertal bis nach Bamberg. Über die Wiese weiter bis zu einer markanten Buchengruppe. Dort schräg über die Wiese steil nach unten bis zum markierten Weg. Im lichten Buchenwald findet sich die auffallende Gesteinsformation, unter der sich die Jungfernhöhle befindet. In der dieser wurden bei Ausgrabungen in den 1950er Jahren Skelett- und Schädelreste von etwa 40 Menschen aus der Mittel- und Jungsteinzeit gefunden. Von hier folgen wir der Beschilderung bergab zurück in den Ort.



Wattendorfer Rundweg



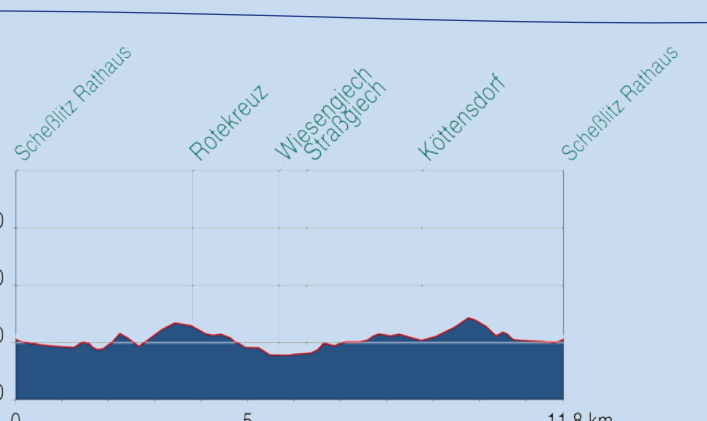
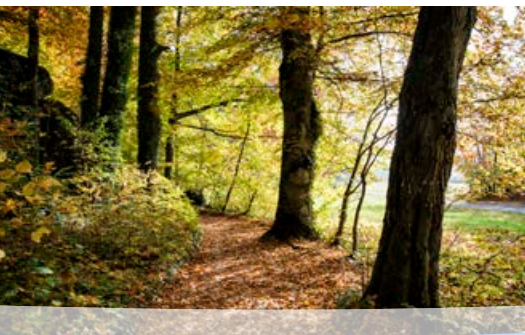
Startpunkt: Wanderparkplatz westlich von Wattendorf
 Wir folgen dem Forstweg in südlicher Richtung ins „Breite Holz“. Vorbei an bizarren, moosbewachsenen Felsblöcken geht es etwa einen Kilometer durch Wald, Äcker und Wiesen. Links neben einem gefassten Grundwasserbrunnen verläuft ein schmaler Weg, der uns zu einem Aussichtspunkt oberhalb des Wattendorfer Hangs mit wunderschönem Blick auf die Wacholderheide führt. Zurück auf dem Forstweg halten wir uns links und erreichen eine Obstwiese. Noch einmal genießen wir die Fensicht, am Waldrand gehen wir nach rechts ab. Wir wandern durchs „Heiligenholz“, überqueren die Staatsstraße und folgen dem Weg Richtung Steinbruch (Betreten des Steinbruchs verboten). Der Weg führt nun rund um den Wattendorfer Steinbruch ins Pfischental, leicht führt der Weg am Waldrand bergauf nach Wattendorf, zurück zum Ausgangspunkt.



Rundwanderweg C



Startpunkt: Rathaus Scheßlitz
 Wir folgen der Beschilderung durch Scheßlitz Richtung Wiesengiech. Nach der Unterquerung der BAB A70 gelangen wir in den Grumbachwald. Wir passieren eine wunderschöne Marter und ein Feldkreuz. Kurz darauf hatten wir uns links, überqueren die BAB A70 erneut und erreichen erst Wiesengiech, dann Straßgiech mit der Pfarrkirche St. Valentin (1737/1738 nach Entwürfen Joh. Jak. M. Küchel umgebaut). Wir halten uns Richtung Köttensdorf, danach geht es durch das „Burgholz“, in dem sich der Schulwald Scheßlitz mit Lehrpfad befindet. Nach Verlassen des Walds liegt schon wieder Scheßlitz vor uns. Hier ist die im 15. Jh. erbaute gotische Hallenkirche St. Kiliankirche einen abschließenden Besuch wert.



Große Wonssees Erlebnisrunde



Startpunkt: Wanderparkplatz am östlichen Ortsausgang Schirradorf
 An der Hauptstraße biegt der Weg nach Norden ab zur malerischen Balmenflur (Halbhöhlenlandschaft, Natura2000-Gebiet). Haben wir Schirradorf durchquert, wandern wir auf einem schmalen Pfad an einem kühlen Bächlein entlang durch das Schwaldbachtal mit insgesamt drei erfrischenden Kneipanlagen. Am Marktplatz in Wonssees gibt es verschiedene Einkehrmöglichkeiten. Durch das idyllische Küchel umgebaut. Wir halten uns Richtung Köttensdorf, danach geht es durch das „Burgholz“, in dem sich der Schulwald Scheßlitz mit Lehrpfad befindet. Nach Verlassen des Walds liegt schon wieder Scheßlitz vor uns. Hier ist die im 15. Jh. erbaute gotische Hallenkirche St. Kiliankirche einen abschließenden Besuch wert.





Anschluss Karte 2

Anschluss Karte 1

Anbindung Roter Ring - Thurnau

Rundwanderweg Thurnau - Kasendorf

Große Wonssee Erlebnisrunde

Paradiestalweg

Von Burg zu Burg

Durchs Kainachtal nach Sanspareil

Kapellenweg (Gelbe Route)

Höhen- und Talweg Aufseß-Neuhaus

Anschluss Karte 7

Anschluss Karte 8

Ausschilderung

- Flugplatz Feuerstein 0,5
- Heiligenstadt 12,4

Jeder Wanderweg ist durch ein Markierungszeichen in beiden Laufrichtungen gekennzeichnet. An Kreuzungen weisen Wegweiser die Richtung und Entfernung zu den nächsten Zielen in dieser Wegrichtung. Laufen Abschnitte von zwei Wegen parallel, werden diese auf einem Wegweiser zusammengefasst.

Kartenanschluss nach Westen:
Falten Sie diese Kartenkante auf die Vorderseite

